

vom 23. März 2013

NACHBARSCHAFTSHAUS OSTFILDERN

„Glücksfall für die Stadt“

„Das Nachbarschaftshaus nimmt Menschen mit Demenz in die Mitte, bietet Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils, sowie bürgerschaftlich Engagierten einen Treffpunkt und Ort der Begegnung und will mit neuen Angeboten Impulsgeber für die Altenhilfe sein“, erläuterte Fachbereichsleiterin Susanne Aschenbrandt die Grundzüge der Konzeption des Nachbarschaftshauses im Scharnhäuser Park bei der Begrüßung des Vorstands des Kreisseniorerats. Dieser befasste sich ausführlich mit dem fortschrittlichen Konzept. Gabriele Beck von der Leitstelle für Ältere gab einen ausführlichen Einblick. Das dreistöckige Haus ist als Atriumhaus angelegt, ein „Sinnesgarten“ im Zentrum regt ebenso an wie das „Offene Atelier“. „Dort sollen die verbliebenen Fähigkeiten der Demenzkranken, die im neu konzipierten Pflegeheim wohnen, aktiviert und so lange wie möglich erhalten werden“, sagte Einrichtungsleiterin, Andrea Möck von der Samariterstiftung. Ein Ziel ist, dass sich Menschen mit Demenz einbringen und sich als Teil der Gesellschaft erleben können. Dazu dienen die sechs weitgehend selbstständigen Wohngemeinschaften. Außerdem ist im Nachbarschaftshaus eine Tagespflege für Ältere eingerichtet. Mit dem Projekt „WG Lichtblick“, einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft, fanden neun Menschen mit Demenz eine Heimat. Bei einer Diskussion wurde der Pilot-Charakter des Hauses betont und als Glücksfall für Ostfildern bezeichnet. Der Vorsitzende des Kreisseniorerats, Rainer Häußler, hofft, dass die Politik und andere Heimträger dieses zukunftsweisende Konzept aufgreifen.